

Ihr Standort: [BR.de](#) | [Radio](#) | [BR-KLASSIK](#) | [Themen](#) | [CD-Tipps](#) | [Mirror](#)

Archiv

Mirror

Neue Musik für Akkordeon

Einem ihrer Solo-Recitals gab sie den Titel "im Spiegel-ich" – und ihre aktuelle CD mit Neuer Musik für ihr Instrument heißt "Mirror". Damit rückt die Akkordeonistin Margit Kern einen Aspekt ihrer Auseinandersetzung mit Musik (oder allgemeiner: mit Kunst) in den Fokus, der in unserer Welt des schillernden und leertönenden Überflusses als Fragemodus und Vademekum intensivsten Erlebens für jeden und jede durchaus öfter sinnvoll sein könnte. Denn die schon seit vielen Jahren international erfolgreich konzertierende Künstlerin fragt "welches Spiegelbild wirft ein Werk zu mir zurück?"

Von: Helmut Rohm
Stand: 08.04.2013

Mirror – New Music for Accordion
Works by Babette Koblenz, Annette Schlünz, Jin-Ah Ahn,
Charlotte Seither, Earl Kim und Michael Beil



Wer ihre packenden Interpretationen der sechs eingespielten, zwischen 1992 und 2008 entstandenen Werke unterschiedlicher Komponisten auf sich wirken lässt (vier davon sind Margit Kern gewidmet), vermeint zu spüren, dass ihrer keines sich der Rolle eines reflexiven Widerparts verweigert. Da tun sich verschieden gefärbte Intensitätsfelder auf und sie greifen auf den Hörer über. Es ist – das Akkordeon scheint prädestiniert für derartig körperliche Anmutungen – als synchronisiere man sich mit Atmungsvorgängen

unterschiedlichster Qualität und Rhythmik.

Das längste und zugleich älteste Stück des Programms stammt von der Ligeti-Schülerin Babette Koblenz (1956). Es trägt den Titel "Sans soleil" und entführt in eine Welt amorph-polyphoner Schattenklänge und wetterleuchtender Farben, deren Untiefen von der Interpretin beschworen und gebannt werden. In Journal No 2 (Schneeland) von Annette Schlünz (1964) durchdringen sich auf undurchschaubare Weise Meditation und Atemlosigkeit. Die Musik rekurriert auf Ulrike Draesners Gedicht "Im Taumel der Trennung" und ist damit von Literatur inspiriert, wie auch das Stück Ophelia – mit elegischem Walzer – von Earl Kim (1920-1998) und die vielschichtig rumorend angelegte Komposition UND ACHT von Michael Beil (1963), die sich mit Goethes "Hexeneinmaleins" vertraut ist. Margit Kern, die Schülerin von Hugo Noth in Trossingen gewesen ist, auch in Helsinki an der Sibelius Akademie studiert hat und selbst heute in Bremen an der Hochschule der Künste unterrichtet, weiß alle nur denkbaren Effekte, die auf ihrem Instrument hervorzubringen möglich sind, traumhaft wirkungssicher ins Werk zu setzen. Atemberaubend der Atem ihrer Balg-Führung – etwa im Stück Zwischenträume aus der Feder der Südkoreanerin Jin-Ah Ahn (1969), die Schülerin von Younghee Pagh-Paan gewesen ist oder in Never real, always true von Charlotte Seither (1965), einer Musik, in der das Vakuum des Raumes seine Rolle spielt. Noch feinstes Röcheln in geheimnisvollen Tracheenlabyrinthen und der Gesang irisierender Kapillaren und Alveolen wird zu suggestivem Ausdruck.

Mirror

Werke von Annette Schlünz, Michael Beil, Earl Kim und Babette Koblenz

Margit Kern, Akkordeon
Label: GENUIN classics

2

SENDUNGSINFO

Leporello

Mo, 08.04.2013 um 16:05 [BR-KLASSIK]